

St. Johann *in Tirol*

Oberndorf • Kirchdorf • Erpfendorf



Nachhaltigkeitsstrategie

Inhalt

- 03 Nachhaltigkeitstrategie
- 04 Nachhaltigkeitsmanagement
- 05 Sozioökonomie
- 06 Umwelt- und Klimaschutz
- 07 Biodiversität, Natur- und Landschaftsschutz
- 08 Mobilität
- 09 Kultur
- 10 Veranstaltungen

Nachhaltigkeitsstrategie Region St. Johann in Tirol

„Gut geht, wer ohne Spuren geht!“
(Laotse)

Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit, Klimaerwärmung und extreme Wetterphasen sind nur einzelne Stichworte, die täglich in den Medien den prekären Zustand unseres Planeten erahnen lassen. Jeder ist dazu angehalten seinen Lebensstil so anzupassen, dass wir die begrenzten Ressourcen unserer Erde bedacht nutzen und keine Übernutzung erfolgt.

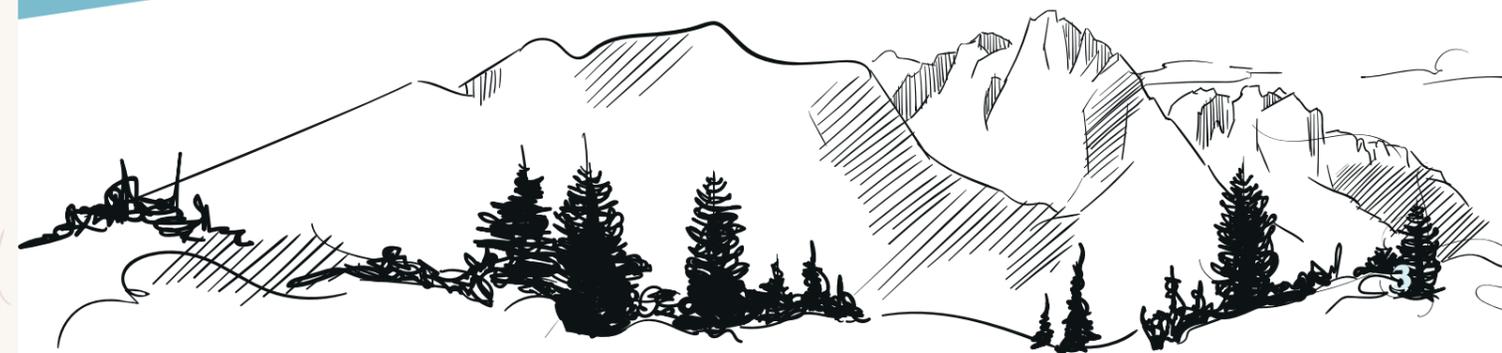
Als Tourismusorganisation sind wir direkt und indirekt mit der Erderwärmung und den damit einhergehenden Folgen des Klimawandels konfrontiert. Starkregenereignisse, die Wander- und Radwege beschädigen, zu milde Winter mit wenig Schneefall und verstärktem Einsatz von technischem Schnee sowie dadurch bedingte Veränderungen der Saisonzeiten.

Speziell das Reisen ist vor allem hinsichtlich der An- und Abreisen mit Auto oder Flugzeug im Fokus öffentlicher Kritik. In den Destinationen wird bereits sehr viel unternommen, damit der Aufenthalt in der Region möglichst autofrei und mittels aktiver und auch öffentlicher Mobilität erlebt werden kann. Hier gilt es sich ständig weiterzuentwickeln.

In einem breiteren Beteiligungsprozess aller Tourismusverbände der Kitzbüheler Alpen wurde beginnend mit

März 2022 eine Nachhaltigkeitsstrategie formuliert. Die einzelnen Teilregionen leiteten die für die Region passenden Ziele und Maßnahmen entsprechend ab und vervollständigten die Strategie mit konkreten Umsetzungszeiträumen.

Die Tourismusregion Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol – Oberndorf – Kirchdorf – Erpfendorf hat nachstehende Ziele und Maßnahmen definiert. Damit Nachhaltigkeit nicht „nur“ verschriftlicht bleibt, sondern auch umgesetzt wird, hat man sich in der Region dazu entschlossen, die Tätigkeit des mittlerweile gesetzlich verankerten Nachhaltigkeitsmanagers in das Tätigkeitsfeld zweier Stellen aufzuteilen. Zum einen wird die Vermieterbetreuung damit betraut Betriebe zu motivieren, sich verstärkt dem Thema zu widmen und bei der Potenzialanalyse für mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen zu unterstützen. Zum anderen wurde für die Umsetzung innerhalb des Verbandes die Position der Stv. Geschäftsführerin damit betraut, da hier auch die Schnittstelle zum Bauhof gegeben ist.



Nachhaltigkeitsmanagement

Sozioökonomie

Vision

Ein sehr gutes Zusammenspiel aller Stakeholder:innen und Protagonist:innen (zentrale Gestalter:innen) der Region zum Thema Nachhaltigkeit.

Ziel

Aufgaben und Zuständigkeiten sind bei allen Partner:innen (Gemeinden, St. Johanner Bergbahnen, Ortsmarketing St. Johann in Tirol, ARGE Kirchdorf, Panorama Badewelt, Kaiserquell, Skilifte Kirchdorf, Wirtschaftsforum, Kirchdorfer Kaufmannschaft, ...) klar geregelt.

Maßnahmen

- Organisatorische Verankerung der Zuständigkeiten zum Thema Nachhaltigkeit im Tourismusverband. > **erledigt März 2023**
- Regelmäßigen Austausch zwischen den Mitarbeiter:innen der Tourismusverbände organisieren. In diesen Treffen sollen Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame Möglichkeiten zur Umsetzung und weiteren Entwicklung der Großregion diskutiert werden. > **2023**
- Commitment aller relevanten Partner:innen vom Tourismusverband zur nachhaltigen Entwicklung der Destination. > **Herbst 2023**

- Definition der zu erhebenden Kennzahlen, die regelmäßig erhoben werden. (z. B. öffentliche Anreise) > **Jänner 2024**
- Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter:innen der Verbände und Partner:innen. > **ab Herbst 2023**
- Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung der Mitgliedsbetriebe durch den Tourismusverband. > **laufend**
- Nachhaltigen Betrieben wird ein Mehrwert im Marketing durch den Tourismusverband geboten. > **Mitte 2024**
- Bewusstseinsbildung/Information gegenüber den Gästen, Mitgliedsbetrieben und Bewohner:innen durch Dokumentation der Ziele und der umgesetzten Maßnahmen. „Tatenbank“ > **ab Sommer 2023**
- Wahl der Geschäftspartner:innen und Produkte erfolgt aufgrund ökologischer und sozioökonomischer Kriterien (Caritas, regional) > **laufend**
- Regelmäßige Bewertung der Urlaubsangebote des Tourismusverbandes hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit mittels Bewertungsschema der Hochschule Luzern. > **jährlich**

Vision

Die durch den Tourismusverband dargestellte Wirtschaftsleistung erfolgt auf Basis sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit, deren Wertschöpfung so regional wie möglich erfolgt.

Ziel

Das sozioökonomische Wirtschaften wird zur Selbstverständlichkeit in der Tourismusbranche.

Maßnahmen

- Ausbildungsangebot für die Mitarbeiter:innen im Tourismusverband, um geschult als Multiplikator:innen für das Thema gegenüber den Partnerbetrieben auftreten zu können. > **ab 2024**
- Marktplatz Kitzbüheler Alpen ausbauen und erweitern. Darstellung auch in Druckwerken. > **laufend**
- Kooperation Kulinarik (z. B. KochArt) weiterführen und mehr in den Fokus der Kommunikation stellen. > **laufend**

- Familienfreundliche Arbeitsplätze für den Tourismus gestalten. > **2025**
- Darstellung der barrierefreien Freizeitangebote in unserer Region. > **laufend**
- Weiterentwicklung des barrierefreien Angebotes für Urlauber:innen mit Beeinträchtigung. > **laufend**
- Initiative zur Sensibilisierung für einen Mitarbeiter:innenpool für Gastronomiebetriebe. > **2026**
- Jobseite auf der Webseite integrieren. > **erledigt**
- Mitgliedsbetriebe für das Einstellen der freien Stellen motivieren. > **Sommer 2023**
- Informationsseite für Arbeitssuchende Mitarbeiter:innen aus den Zielmärkten, in den jeweiligen Sprachen der Zielmärkte. > **Ende 2024**



Umwelt- und Klimaschutz

Vision

In der Destination werden im täglichen Arbeiten die Themen Umwelt- und Klimaschutz anhand entsprechender Strategien ständig bearbeitet. Die Strategien werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

Ziele

- Motivation unserer Partner:innen zum Klimaschutz durch die Reduktion von Treibhausgasen.
- Erarbeiten einer Energiestrategie in der Destination.
- Wertschätzender Umgang mit der Ressource Wasser.
- Information und Motivation der touristischen Partner:innen zur Vermeidung, Trennung und Reduzierung von Abfällen.
- Konzept zur Reduktion von Lichtverschmutzung.

Maßnahmen

- Information unserer Partner:innen zu Programmen, Schulungen, Fördermöglichkeiten. > **laufend**
- Information und Motivation der touristischen Part-

nerbetriebe zur Unterstützung der Energieziele.

> **Ende 2023**

- Leitungswasser als hochwertiges „Lebensmittel“ den Gästen, der Gastronomie und den Mitgliedsbetrieben nahebringen. > **gestartet**
- Den Einheimischen, Vermieter:innen und Gästen einen achtsamen Umgang mit Wasser vermitteln. > **laufend**
- Verwendung ökologischer Reinigungsmittel für eine geringe Belastung des Wassers. > **laufend**
- Information und Motivation der touristischen Partner:innen zur Vermeidung, Trennung und Reduzierung von Abfällen. > **laufend**
- Bewusster Umgang mit Nachtskifahren, Nachtloipen, Rodelbetrieb in der Nacht und Beleuchtung von Fassaden und Naturräumen. > **laufend**
- Angebotsentwicklung für spannende Urlaubserlebnisse mit bewusstem Einsatz von Lichtshows, Feuerwerken und massiven Lichteinflüssen. > **laufend**

**Zivilcourage
für die Natur.**

**Kein
Mülleimer**

Biodiversität, Natur- und Landschaftsschutz

Vision

Ein friktionsfreier Umgang zwischen Freizeitnutzer:innen, Grundstückseigentümer:innen und Natur- sowie Landschaftsschutzgütern.

Ziele

- Zusammenarbeit mit den Schutzgebietsbetreuer:innen verstärken.
- Identifizieren von Programmen der Landesorganisationen wie z. B. „Bergwelt miteinander erleben“ und die Initiativen vom Land Salzburg.
- Motivation der Naturnutzer:innen für einen achtsamen Umgang mit Biodiversität, Natur- und Landschaftsschutz.
- Nachhaltigkeit mit Hausverstand. Regionale Werte wieder bewusst für uns entdecken.
- Positive Effekte aus regional erzeugten Produkten hinsichtlich einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft darstellen.

Maßnahmen

- Implementierung der Landesprogramme in die Arbeit der Destination. > **laufend**

- Regionalität und Nachhaltigkeit als Urlaubserlebnis darstellen. > **laufend**
- Bewusstseinsbildung, gemeinsam mit Schutzgebietsbetreuer:innen etc., hinsichtlich Achtsamkeit im Umgang mit unserer Natur. > **laufend**
- Im eigenen Betrieb Vorbild sein z. B.: Gästeehrungsgeschenke, Lebensmittel, ... > **laufend**
- Angebotsentwicklung mit Fokus auf sensible Freizeitaktivitäten in der Natur setzen. > **laufend**
- Verstärkte Kommunikation von Naturschutzaktivitäten und Beiträge der Destination zum Erhalt der Biodiversität. > **Ende 2023**
- Geschäftspartner:innen/Leistungspartner:innen vom Tourismusverband, die Angebote mit Einsatz von Tieren im Programm haben, müssen entsprechende Gesetze zum Tierwohl einhalten. Der Tourismusverband muss seine Partnerbetriebe darauf hinweisen. > **laufend**



Mobilität

Vision

Bis zum Jahr 2026 sollen 10 % der Gäste mit der Bahn in die Kitzbüheler Alpen reisen. Mittels perfektem Angebot für die letzte und erste Meile wird die grüne Anreise noch reizvoller.

Ziele

- Mobilität vor Ort soll attraktiv für die Freizeitnutzung sein.
- Datenqualität hinsichtlich Anreise und vor Ort Mobilität unserer Gäste verbessern.
- Bedarfsorientierte öffentliche Verkehrslösung.
- Belohnungssystem für öffentliche Anreise entlang der Customer Journey.
- Ladestationen für E-Bikes und E-Autos an touristisch relevanten Stellen.
- Unkomplizierte Sharing-Möglichkeiten für Autos und Räder schaffen und kommunizieren.

Maßnahmen

- Mitarbeit zur Verbesserung der Fahrpläne und Linienführung bei Neuausschreibung des Vergabeloses. > **laufend**
- Veranstaltungsbus in der Destination installieren. > **Sommer 2023**
- In der Region sollen die Betriebe im Rahmen der Gästemeldung die Anreise abfragen. > **erledigt**
- Service für „grün“ Anreisende bieten. Fastline für Öffi-Reisende. > **2026**
- Aktive Mobilität vor Ort forcieren. (Radfahren und zu Fuß gehen) > **laufend**
- Bedarfsorientierte öffentliche Verkehrslösung. > **2026**

Kultur

Vision

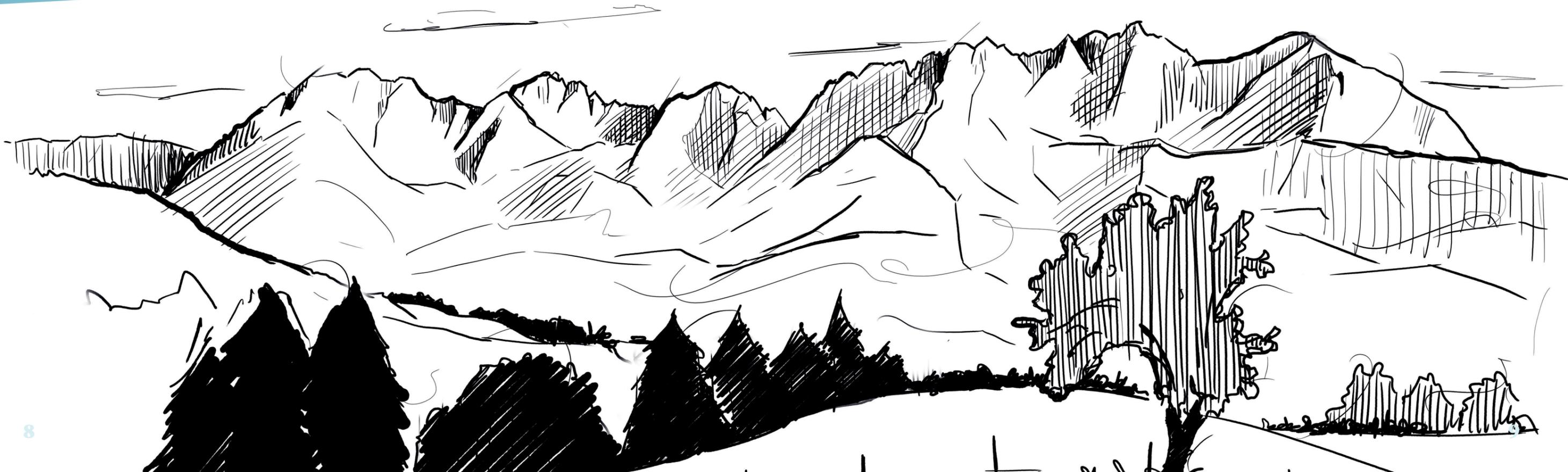
Materielle und immaterielle Kulturgüter werden bewahrt, gepflegt und bewusst weitergegeben. Authentische ländliche Kultur stiftet Identität und Verwurzelung. Moderne Kultur findet ebenfalls ihren Platz und trägt zur Lebensqualität und Vielfalt der Destination bei.

Ziele

- Bewusstsein für die Wichtigkeit des kulturellen Erbes schaffen.
- Die Destination unterstützt die Erhaltung materieller Kulturgüter in der gesamten Region.

Maßnahmen

- Verankerung von kulturellen Programmpunkten im Wochenprogramm oder Veranstaltungen mit entsprechendem Themenschwerpunkt. > **laufend**
- Inszenierung der kulturellen Landschaft der Region. Z. B. Räuchern, Kräuter, Geschichten und Sagen, ... Geschichte in Geschichten packen. > **laufend**
- Alte Handwerkskunst unterstützen und wertschätzen. > **laufend**
- Gezielte Blogbeiträge auf [baerig.tirol](#) veröffentlichen. > **laufend**



Veranstaltungen

Vision

Bis zum Jahr 2026 soll die Hälfte aller Veranstaltungen in der Region sich an den Kriterien der Green Events orientieren.

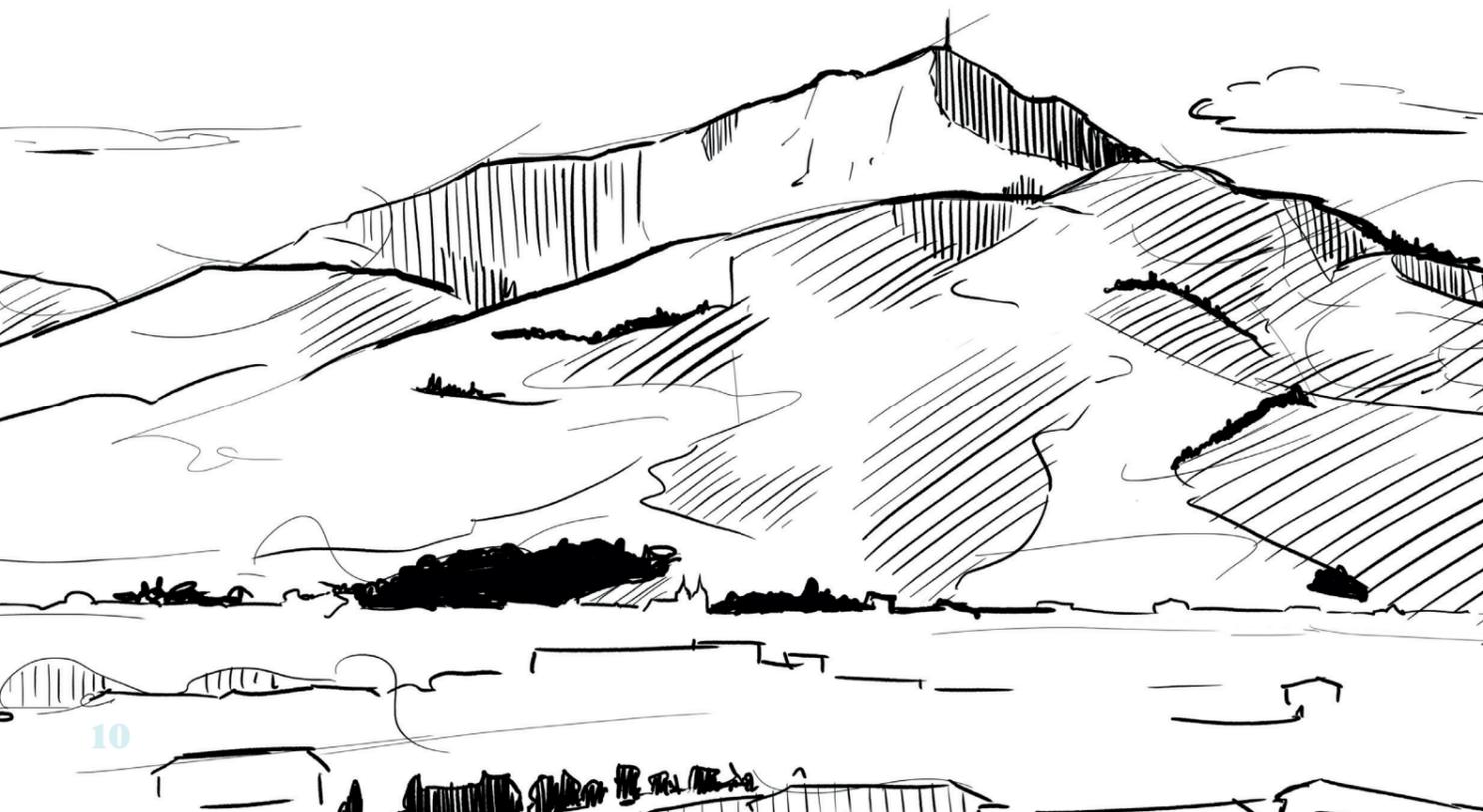
Ziele

- Einwegplastikfreie Veranstaltungen
- Müllreduktion
- Mülltrennung
- Reduktion von Verkehr bei den Veranstaltungen
- Verleihsystem für Mehrwegbecher, Mehrweggeschirr, ... im Unterland installieren.

Maßnahmen

- Mehrweg- und Pfandsysteme etablieren.
➤ Sommer 2023

- TVB-Unterstützung mit konkreten Auflagen hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien versehen.
➤ Sommer 2023
- Verpflegung erfolgt mit überwiegend regionalen und saisonalen Produkten. ➤ 2024
- Einwirken auf die Gemeinden, damit auch ihre Unterstützung und Veranstaltungsbescheide sich an den Kriterien der Green Events orientieren.
➤ Ende 2024
- Öffentliche Anreise und aktive Mobilität bei den Veranstaltungen forcieren und bewerben. Eventuell durch Benefits bei den Veranstaltungen (günstigerer Eintritt, Freigetränk, ...). ➤ 2024



Notizen

A large grid of small blue dots for taking notes, spanning most of the right page.

